



+ wirtschaft weiterbildung

03_21

www.wuw-magazin.de

Gründen_Universität mit neuem „Institut für Lifelong Learning“ s. 14

Motivieren_Führungsstile am Beispiel von Fußballtrainern erklärt s. 22

Studieren_Trend zum „Master of Medical Management“ s. 40

Coaching als Investition

Vorbereitet sein auf die Zeit nach der Krise s. 16

Felix Müller,
Leadership Coach (ICF):
Must-have-Argumente
für Coaching

Belegexemplar

Bitte beachten Sie die Seite/n:

11

Vielen Dank - Ihr Redaktionsteam



Mehr Erlebnis bieten

Es ist noch nicht lange her, da erzählte mir der Direktor eines Seminarhotels, er rechne bei den Präsenzseminaren mit einem großen Nachholbedarf, wenn die Pandemie endlich vorbei sei. Es mag sein, dass mit dem Ende der Coronazeit viele Menschen Lust haben werden, wieder einmal wie früher in einem attraktiven Hotel zu tagen. Aber die Erfahrung, dass Meetings und Weiterbildungen sehr gut und sehr schnell „online“ realisiert werden können, wird nie wieder verschwinden.

Wenn jemand sich die Mühe machen wird, eine Präsenzveranstaltung zu besuchen, wird er ab sofort wesentlich mehr erleben wollen, als in früheren Zeiten. Präsenz muss einen größeren Mehrwert, also mehr Erlebnis bieten – mehr mit anderen etwas erkunden, mehr selbst ausprobieren, mehr inspiriert werden.

Stichwort „Kongress“: Keynote-Speaker experimentieren damit, neben sich ein Hologramm auftauchen zu lassen, um „die ganze Bühne zu bespielen“ (siehe Seite 16). Messen könnten dadurch attraktiver werden, dass sie Barcamps für Besucher organisieren, die sich untereinander fit für die Einkaufsgespräche an den Ständen machen.

„Bei allen Präsenzveranstaltungen wird die Eventisierung voranschreiten“, prophezeite kürzlich Albrecht Kresse, Chef der Edutrainment Company in Berlin. „Das ist keine Bedrohung“, sagte er und forderte Deutschlands Weiterbildungsprofessionals zum Austausch von neuen Konzepten auf. Wie können Trainer beim Thema Präsenzseminar noch eine Schippe drauflegen? Wir rufen dazu auf, sich an diesem Gedankenaustausch zu beteiligen (Mails bitte an a.kresse@edutrainment.com). Liefern wir Gründe, weshalb Unternehmen den Extraaufwand, den eine Präsenzveranstaltung mit sich bringt, auf sich nehmen sollten.



Viele nützliche Ideen beim Lesen wünscht

Martin Pichler, Chefredakteur



WEGWEISENDE WEITERBILDUNG

**Excellence is not a skill.
It's our attitude.**

Ira Rueder

Ausbildungen Kompakt & Master Class:

Agile Coach

Agile Change Manager

Agile Innovator

Agile Leader

Business Coach

Business Mediator

Business Moderator

Business Trainer

Psychology@Work

Communication@Work

NeuroScience@Work

Virtual Facilitation

Virtual Leadership



Foto: Henrik Sorensen / gettyimages.de

HOLOGRAMM „Kongresse sollten mehr Erlebnisse bieten“

In den USA ist es keine Seltenheit mehr, dass ein Popmusiker sein bereits verstorbenes Vorbild live als Hologramm auf die Bühne holt und mit ihm zusammen ein Lied singt.

Hologramme sieht man auch auf Konferenzen, wenn Produktneuheiten dreidimensional präsentiert werden oder wenn ein Keynote-Speaker mit einem holografisch erzeugten Gegner eine Verhand-

lungssituation simuliert. Ein Hologramm ist ein dreidimensionales Bild, das eine körperliche Präsenz im realen Raum hat. Auf Grund dieser Präsenz versprechen Experten: „Holograme ziehen den Betrachter viel stärker als Virtual Reality an und lassen ihn staunen.“ Suggestive Effekte gelten als nachgewiesen.

Siegfried Haider, Chef von Experts4events in Eichenau bei München sowie Initiator

und Gründer der German Speakers Association (GSA), geht davon aus, dass Konferenzen und Kongresse in Zukunft vor allem dann gegenüber den Online-Veranstaltungen überleben werden, wenn sie zusätzlich zu wertvollen persönlichen Kontakten auch noch mehr Erlebnis bieten. Die Hologramm-Technik werde sich zu einer wichtigen Hilfe für einen Speaker entwickeln, der sein Publikum mehr denn je begeistern und „den Raum vollständig bespielen“ wolle.

Gerade auch bei sachlichen Themen könne ein Hologramm online wie offline mehr Aufmerksamkeit erzeugen und den Betrachter zu einer Aktion ermuntern. Haider (www.experts4events.com) hat bereits sechs deutsche Keynote-Speaker um sich versammelt, die Hologramm-Vorträge für ihr jeweiliges Schwerpunktthema produzieren. Nach ersten Erfahrungen ist mit 3.000 bis 5.000 Euro Technikkosten vor Ort für eine Hologramm-Visualisierung zu rechnen.

NEUER STIFTUNGSLEHRSTUHL

Forschung zur Vielfalt in Führungspositionen

Tatiana Lluent wird zum 1. Juli 2021 Inhaberin des neuen Volkswagen-Audi Junior „Chair for Diversity in Organizations“ und gleichzeitig auch „Assistant Professor of Strategy“ an der ESMT Berlin.

Derzeit forscht Lluent an der Duke University in den Bereichen organisatorische Ungleichheiten, Gender und Unternehmertum. „Wir freuen uns, gemeinsam zur Förderung von Frauen und Vielfalt hinsichtlich Nationalität, Herkunft und Identität mit Lluent in den Austausch zu treten“, sagt Hiltrud D. Werner, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG für Integrität und Recht. „Diversität heißt für uns bei Volkswagen, auf jeder Ebene und unabhängig vom kulturellen

Hintergrund, dem Alter, oder dem Geschlecht, die richtigen Menschen für den richtigen Job zu finden.“ Die Forschung am Lehrstuhl wird sich auf soziale und organisatorische Prozesse konzentrieren und sich um beruflichen Aufstieg und Gehälter drehen.



Foto: ESMT

Tatiana Lluent. Sie forscht, was Geschlechter unterscheidet.

HASSO-PLATTNER-INSTITUT

Europäische MOOCs-Konferenz

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam will im Juni Gastgeber von zwei Hybrid-Konferenzen zum Online-Lernen sein. Dabei handelt es sich um den „European MOOCs Stakeholders Summit“ (EMOOCs), Europas Gipfeltreffen auf dem Gebiet der Massive Open Online Courses, und um die „ACM Learning at Scale“, eine internationale Konferenz zu skalierbarem E-Learning.

Beide Veranstaltungen sollen vom 22. bis 25. Juni parallel in Potsdam stattfinden, sofern es die Coronapandemie erlaubt. Die EMOOCs-Konferenz wird bereits zum siebten Mal ausgerichtet und fokussiert sich auf Europas Rolle beim Angebot offener Onlinekurse für eine breite Masse an Lernwilligen. Die „Learning at Scale“ wird zum achten Mal von der Association of Computing Machinery (ACM) organisiert und nimmt weltweite E-Learning-Innovationen in den Blick. Beide Veranstaltungen bieten laut HPI Möglichkeiten zum Austausch mit Forschern und Praktikern.